

13. Dezember

Hl. Luzia

Nach alter Zeitrechnung war der 13. Dezember der kürzeste Tag des Jahres. An ihm wurden die Kinder beschenkt. Während ursprünglich der Hl. Nikolaus am 6. Dezember nur die Jungen beschenkte, folgte eine Woche später, am 13. Dezember, die Hl. Luzia und beschenkte die Mädchen; sie war sozusagen der „Mädchen-Nikolaus“ ! Die heute übliche Bescherung besonders der Kinder (- aber natürlich auch aller Erwachsenen, die sich lieb haben oder zumindest sehr mögen -) an Weihnachten stammt erst aus dem 16. Jahrhundert. Martin Luther schaffte um 1535 die bis dahin allein übliche Nikolausbescherung ab. An seiner Stelle bringt bis heute das Christkind die Gaben. (Vgl. Hinweise zu Weihnachten)

Luzia kommt vom lateinischen „ lux “ , d. h. Licht. Sie ist eine Märtyrerin, wurde in Syrakus (Sizilien) geboren und lebte dort. Dass sie wirklich gelebt hat, ist durch die Wiederentdeckung der Luziakatakomba mit Grablege bezeugt. Die über ihrem Grab errichtete Kirche reicht in ihren Ursprüngen noch in die byzantinische Zeit Siziliens zurück.

Die erst im 5. / 6. Jahrhundert verfasste legendarische Leidensgeschichte erzählt, dass Luzia das Gelübde der Jungfräulichkeit und Armut abgelegt hatte. Ihr enttäuschter Bräutigam habe sie daraufhin in der Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Diokletian als Christin angeklagt. Luzia sei daraufhin nach grausamen Martern durch einen Schwertstich in den Hals getötet worden.

Ihr Festtag ist – besonders in Schweden, bei uns aber auch z. B. auf der Insel Mainau – mit vielerlei reichem Brauchtum ausgestattet. Im Fernsehen regelmäßig gezeigt wird z. B. , wie Mädchen in langen weißen Kleidern mit einem Kranz auf dem Kopf die Hl. Luzia spielen. Auf dem Kranz sind brennende weiße Kerzen aufgereiht. So bringt auch die Hl. Luzia Licht in die Dunkelheit dieser Welt.

Dargestellt wird Luzia in der Kunst in Jungfrauentracht mit Palme und Schwert, mit Halswunde, mit Augen auf einem Teller, mit Lampe.